

vollkommnung dieses ausgezeichneten Buches gearbeitet, welches die Aufgabe hat, die Art und Weise der richtigen Ausführung der authentischen Choralgesänge auf Grund der Geschichte und Tradition zu lehren, und bereits auch in englischer, französischer, italienischer, ungarischer, polnischer und spanischer Sprache erschienen ist.

Waidhofen. Ehren-domherr Josef Gabler, Dechant u. Stadtpfarrer.

- 15) **Jubelgold.** Kränze um die Tiara. Von Julius Pohl. Zweite, vermehrte Auflage. Paderborn. Verlag von Ferdinand Schöningh. Kl. 8°. 191 S. Preis hübsch gebd. M. 3.80 = fl. 2.28.

Das Büchlein verdankt dem Bischofsjubiläum Sr. Heiligkeit Leo XIII. sein Entstehen, weshalb auch des Papstes prächtiges Bild an der Spitze prangt. Auf diesen feierlichen Anlass beziehen sich freilich direct nur die drei ersten Vieder: „Ein Weihgeschenk“, „Dem Jubelpapste“ und „Papst- und Jubelhymne“ nebst drei Gedichten am Schlusse und zwei Musikbeilagen. Die anderen 105 Nummern, welche das wahrhaft goldene Büchlein zählt, sind in fünf Abtheilungen untergebracht: 1. „Römische Sonette;“ 2. „Aus dem Leben der Kirche;“ 3. „Christliche Weisheit;“ 4. „Erbaulich—Beschaulich;“ 5. „Zeitgedichte und Yrirk.“

Wie ein warmer Frühlingshauch durchweht die ganze Sammlung eine kindliche Liebe und zarte Anhänglichkeit an den großen Vater der Christenheit und jugendliche Begeisterung für das herrliche Rom. Diese Liebe und Begeisterung ziehen sich wie ein goldener Faden durch das ganze Büchlein. In hervorragender Weise kommen sie zum Ausdruck in den 17 römischen Sonetten, die ebenso schwungvoll als formvollendet sind, unter anderem besonders in: „Rom und die Elemente“, „Monte Pincio“, „Abschied in Hoffnung“. Auch die übrigen Gesänge bergen kostbare Goldkörner. Ein Hauptaugenmerk legte der Dichter auf den Silbenreim. Deshalb sind die Reime bei ihm fast durchweg nicht bloß rein, sondern auch edel und schön. Sein Bestreben ist darauf gerichtet, nur solche Reime anzuwenden, welche durch richtiges Verhältnis ihrer Vocale und Consonanten Uebereinstimmung mit dem Inhalte, Anmuth, schöne Abwechslung und Wohlklang in sich vereinen. Trotzdem finden sich, doch nur in einigen ganz wenigen Fällen, unreine Reime; denn es ist doch eine zu große poetische Licenz in Anspruch genommen, wenn man z. B. „jank“ und „zersprang“ (S. 137) oder „Fink“ und „hieng“ (S. 138) reimt. Bei unserer an Reimen nicht gar zu reichen Sprache ist es freilich schwer, unreine Reime ganz zu vermeiden. Uebrigens verräth es Bedauerlich, in dieser Beziehung zu kritisch sein zu wollen.

Jede Zeile im „Jubelgold“ bekundet den Dichter, seine sprudelnde Phantasie, sein kindlich frommes Gemüth. Ueberall ist originelle Auffassung, sind neue, überraschende Bilder, treffliche Gedanken, edle Sprache, warme, wahre Empfindung, geistreicher Humor, vollendete Form. Diese zweite Auflage zeichnet sich vortheilhaft an vielen Stellen vor der ersten Auflage aus und überdies sind noch eine zweite Musikbeilage und mehrere Gedichte hinzugegeben. Willkommen dürfte jedem Leser des Dichters Bildnis sein, das er mit schlichten Versen umrahmt, in denen uns kurz sein Lebenslauf vorgeführt wird. Die Ausstattung des Büchleins ist eine reiche zu nennen. Es wird nicht verfehlen, bildend und veredelnd auf Geist und Herz des geneigten Lesers einzuwirken, ihn zu erbauen und zu erheben, zu belehren und zu erheitern.

Seckau.

P. Wolfgang Stocker O. S. B.

× C) Ausländische Literatur.

Ueber die französische Literatur im Jahre 1894.

VI.

Méneval (Baron Claude Fr. de). Mémoires pour servir à l'histoire de Napoléon I. 1802—1815. (Memoiren zur Ge-